

Zwischenkieferbogen des Karpfengeschlechts übereinstimmt; 4 Seitenost des Zungenknorpels; 5 seitliche Anhänge des Oberkieferknorpels, den Gaumenknochen einigermaßen analog; 6 mittler langer Ast des Zungenknorpels; 7 Oberkieferknorpel, dem Oberkieferbogen des Karpfengeschlechts vergleichbar; 8 eine Knorpelplatte, welche, als vor dem Spiraculum liegend, nur den Nasenbeinen verglichen werden kann; 9 und 10 untere Seitenfortsätze des Schädels, welche am Schädel ansitzen, wie die Seitenwandbeine des Beckens am Kreuzbein; 11 muschelartiger Knorpel am Ende der Schädelhöhle, welcher die Geruchshöhle von hinten umschließt und von den Geruchsnerven durchbohrt wird (eine Art von Siebbein); 12 Schädelhöhle, welche von oben nur durch einen Knorpelbogen 13 geschlossen ist. An der Basis dieses Bogens bemerkt man jeder Seits eine kuglige Hervorragung, welche das Gehörorgan umschließt; 14 der oben gänzlich offene Rückenmarkskanal; 15 obere Kiemenbögen oder Brustrippen; 16 die Athemlöcher, mit zwey horizontalen ausgeschweiften Knorpelleisten umgeben; 17 untere Kiemenbögen oder Sternalrippen; 18 Sternum. — B Das Ende der Brust- oder Kiemenhöhle, mit dem Pericardium; 14 15 16 17 18 wie im vorigen; 19 das knorpelige Pericardium; \* Leber, \*\* Muskel- und Hautpartie.

Fig. V. Kopf der Rothfeder (*Cyprinus rutilus*). Kiemendeckel, Quadrat- und Gaumenknochen sind entfernt, um den Kiemenapparat zu zeigen; a b c d e f g i<sup>o</sup> m n o q wie in fig. I., a<sup>o</sup> der hintere untere Fortsatz des Hinterhauptbeins, welcher an seiner Basis von der Aorta durchbohrt wird, und welcher eine Zahnplatte (den Karpfenstein) trägt; ζ der mit sonderbaren Querfortsätzen versehene erste Rückenwirbel, welcher keine Rippen trägt; ε Schlundkiesern (*ossa pharyngea*); η Sternalknorpel; θ Kiemenbögen oder Brustrippen; λ hinterer Anhangsknochen des Zungenbeins.

\*Fig. VI. (Nach *Geoffroy Annales du Muséum*) Kopf und Brust vom langnasigten Hay (*Squale long-nez. La Cep.*); e g n p t η θ wie in fig. I u. V; θ<sup>o</sup> die, den eigentlichen Kiemenbögen anhängenden äußern Knorpelplatten und Bögen.

Fig. VII. Senkrechter Durchschnitt eines Hechtshädels. Vorderster Schädelwirbel: a Stirnbein, a<sup>o</sup> vorderer Keilbeinflügel, a<sup>oo</sup> Vorderstück des Keilbeinkörpers, eine gerade Fortsetzung des hintern Stücks (vorderer Schädelwirbel), b Scheitelbein, b<sup>o</sup> großer hinterer Keilbeinflügel, welcher auf dem Boden der Schädelhöhle mit dem entgegengesetzten zusammenstößt und den Keilbeinkörper ausschließt, b<sup>oo</sup> hinterer Theil des Keilbeinkörpers, c oberes, c<sup>o</sup> seitliches, c<sup>oo</sup> Basilarstück des Hinterhauptbeins, x erster Rückenwirbel, mit seinen trichterförmigen Gelenkhöhlen, x<sup>o</sup> Rückenmarkskanal.

Fig. VIII. Kopf eines Brachsen (*Sparus*), als Beispiel eines Fisches, wo die Rudimente der Beckenknochen unter den Schulterknochen liegen: zugleich sind die Zähne merkwürdig, indem die vordern wahre Schneidezähne sind, die hintern hingegen nur kuglige Erhabenheiten bilden. Die Bedeutung der Buchstaben ist wie in der I. fig.